

## „SÜSSER TROST, MEIN JESU KÖMMT“

### Elke Michel-Blagrove dirigiert Teile des Weihnachtsoratoriums - Bericht des Berchtesgadener Anzeigers vom 29.12.2014

Christuskirche Berchtesgaden, 21. Dezember 2014

Nur mit Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium“ ist es für viele Klassikfreunde erst so richtig Weihnachten. Vorherrschend in evangelischen Regionen, aber inzwischen längst konfessionsübergreifend. So stand auch in der Christuskirche wenige Tage vor dem Fest des Thomaskantors Monumentalwerk in Teilen auf dem Programm. Es erklangen die Kantaten 1, 3 und 6 in der übervollen Kirche. Elke Michel-Blagrove gelang es auch diesmal, das viel gespielte Werk in ihrer besonderen Art geradezu zu zelebrieren.



Fernseh- und Radiokonzerte sowie diverse Tonträger setzen beim „Weihnachtsoratorium“ in der Regel auf Masse: Thomanerchor und Gewandhausorchester Leipzig sind oft die Hauptprotagonisten. Aus Platz- und anderen Gründen finden viele Aufführungen im bescheidenen Rahmen statt.

Diesem Schicksal konnte auch Elke Michel-Blagrove nicht entgehen. Und so ist wohl ihr Motto: kleine Besetzung - große Wirkung. Alle vokalen und instrumentalen Stimmen waren quasi solistisch besetzt. Was jedem Musiker andererseits die Gelegenheit gab, filigran und aufmerksam wahrgenommen seine Virtuosität zu präsentieren. Das aus Salzburger Instrumentalsolisten gebildete kleine Orchester nutzte diese Möglichkeit aufs Vortrefflichste. Besonders Pauke und Trompeten. Das trifft auch größtenteils auf die Solisten zu. Und natürlich auf den von Elke Michel-Blagrove bestens eingestellten und hoch motivierten Berchtesgadener Kammerchor zu. Eine sanft, doch energisch leitende Dirigentin gab Musikern und Sängern die nötige Sicherheit, um das Werk zum Mittelpunkt eines aufregenden Musikabends werden zu lassen.

Den jedem bekannten Eröffnungsschor „Jauchzet frohlocket“ durften die Besucher gleich zweimal hören, weil ihn Elke Michel-Blagrave offensichtlich als Warmmacher ansingen ließ. Dann hatte die Altistin Silke Redhammer ihren ersten großen Höhepunkt mit der seelenvollen und beeindruckend gesungenen Arie „Bereite dich, Zion“. Auch Sopranistin Bernadette Müller, Christian Giglmayr, der mit hohem Tenor die Partie des Evangelisten sang, und Bass Johannes Gruber fügten sich harmonisch in ein sehr „rundes“ und stimmiges Konzert ein, das letztlich mit der Chormelodie von „O Haupt voll Blut und Wunden“, allerdings im Gegensatz zur sehr elegisch angelegten Version in der ersten Kantate, in strahlendem Orchesterklang gewandet, triumphal endete.

*Dieter Meister*



Rechts neben  
Dirigentin Elke  
Michel-Blagrave  
die Gesangssolisten,  
v. l. Christian Gigl-  
mayer, Tenor, Silke  
Redhammer, Alt,  
Bernadette Müller,  
Sopran, und Johan-  
nes Gruber, Bass



*Fotos: Günther Kühlewind*